

„Berliner Tageblatt“

Verständlich, leicht, interessant. Man abonniert bei allen Buchhandlungen...



Abonnements-Preis

Für das „Berliner Tageblatt“ u. „Sonntags-Beilage“...

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung.

Nr. 148.

36. Jahrgang

und Handels-Zeitung.

Freitag

22. März 1907

Hierzu die Wochen-Beilage „ULK“ No. 12.

Südwestafrika.

Nach 38 Monaten voll unerhörter Anstrengung und nach ungeheuren Kosten ist Südwestafrika endlich wieder unter die deutsche Fahne...

Darum gebührt der heldenmütigen Tapferkeit unserer Offiziere und Soldaten das höchste Lob und der warme Dank des deutschen Vaterlandes...

Darum darf auch die Reichsregierung ein Lob für sich in Anspruch nehmen, weil sie sich nicht zu einer vorzeitigen Verjüngung der Streitkräfte bereit finden ließen...

Aber überleben wir uns auch nicht? Wenn die Niederwerfung Südwestafrikas unserem Heere und unserem Volke einen großen europäischen Krieg...

Es ist heute nicht der Zeitpunkt zu politischen Klagen, die hier zu wiederholen wenig als schädlich alle, die dort beteiligt wären...

Aber von unseren Fehlern sollen wir lernen! Und Fehler sind in diesen 38 Monaten und schon vorher in reicher Fülle begangen worden...

sonders abnehmen brauchen. Dahin gehört aber auch das ganze System unserer Kolonialpolitik...

Aber auch für die Behandlung der Eingeborenen werden wir aus diesem außerordentlichen Zustande für die Zukunft erlöset sein...

Auf militärischen Gebieten werden die Lehren des Krieges hoffentlich nicht übersehen werden. Zweifelslos hat sich besonders im Beginn eine große Aufmerksamkeits- und Verantwortungsbewusstheit unserer Militärverwaltung...

Der Mangel, die sich in der Ausbildung unserer Truppe gezeigt haben, sollten uns vielleicht besonders zu denken geben. Das, was überall den Fremden am meisten auffällt, auch im chinesischen Feldzuge...

Ostert Güdke.

„Unser Pariser 2-Korrespondent macht uns telegraphisch von einem Kommunismus-Mittelteil, das sich angeblich in Zangen ereignet hat, und das gegenwärtig in Pariser diplomatischen Kreisen besprochen wird...

„Zum Striege in Zentralamerika“ meldet die „Times“ von Washington: Die nicaraguanische Arme bedroht die Hauptstadt von Honduras...

Die Belagerung von Jassy.

Die aufstehenden Bauern in Rumänien scheinen sich nicht mit der Fortsetzung von Kämpfen und der Plünderung von Pachtböfen begnügen zu wollen...

Am der Barriere Paoucaui erschienen am 19. d. M. 300 Bauern aus Mitroslava, die in die Stadt einrückten. An der Barriere befand sich nur eine aus zehn Mann bestehende Kavallerieabteilung...

Die einberufenen Reservisten, selbst aus meistentheils Dorfern, sind pünktlich in den Kasernen eingetroffen.

Weitere Ausbreitung der Unruhen.

Der Gernolmer Oberstarbeiter Rosenfeld, der gestern in Jassy war, berichtet: Fast alle Juden von Urbu-jeni sind nach Jassy geflüchtet. Alles Vermögen der jüdischen Einwohner ist vollständig vernichtet...

Die Ursachen des Bauernaufstandes.

Die Wiener Pol. Korv. meldet aus Bukarest: Wenn man die in Rumänien ausgebrochenen Unruhen als eine spezifisch kollektive darstellt, so ist ihre Ursache durch die Vorgänge der letzten Tage genügend gerechtfertigt...